



**Markt
Werneck**

Gesundheit · Handel · Kultur



Markt Werneck
Balthasar-Neumann-Platz 8
97440 Werneck
Telefon 09722 22-0
Telefax 09722 2231
info@werneck.de
www.werneck.de

Markt Werneck · Balthasar-Neumann-Platz 8 · 97440 Werneck

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 05 72
10565 Berlin

Sachbearbeiter:
Erich Göbel
Telefon: 09722/2212
FAX : 09722/2231
Email:
erich.goebel@werneck.de
Öffnungszeiten:

Mo - Di	08.00 - 12.00 Uhr 13.30 - 15.30 Uhr
Mi	08.00 - 13.00 Uhr
Do	08.00 - 12.00 Uhr 13.30 - 17.30 Uhr
Fr	08.00 - 12.00 Uhr

Einwendungen zur Stromtrasse SüdLink von Wilster (Niedersachsen) nach Grafenrheinfeld

Datum: 28.04.2014

Unser Zeichen:
8613 - EG - 032475

Ihr Zeichen:

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach unserem Kenntnisstand soll zwischen Wilster (Niedersachsen) und Grafenrheinfeld (Ldkrs. Schweinfurt) eine Gleichstromverbindungstrasse, sog. SüdLink-Trasse, durch den Netzbetreiber Tenne T geplant werden. Der uns vorliegende mögliche Trassenverlauf soll entlang der Bundesautobahn A 7 / A 70 erfolgen.

Dieser veröffentlichte Trassenkorridor tangiert den Markt Werneck auf einer Länge von rd. 10 Kilometern.

Ihr Schreiben vom:

Zurzeit läuft bis zum 28.05.2014 das Konsultationsverfahren, bei dem Verbände, Bürger, Kommunen und Träger öffentlicher Belange gehört werden.

Der Markt Werneck gibt hierzu diese Stellungnahme mit den folgenden Einwendungen ab:

- Der Trassenkorridor rechts und links der Bundesautobahn A 7 / A 70 reicht bei den angrenzenden Gemeindeteilen bis weit in deren Wohngebiete. Die Abstände zu den Wohngebieten betragen teilweise nur 200 – 300 Meter. Bei der Bevölkerung macht sich in Anbetracht dieser Situation berechtigterweise Angst, Unmut und massiver Widerstand gegen die Stromtrasse breit.
- Die Bürgerinnen und Bürger gehen von Einschränkungen und Verschlechterung der Lebensqualität, von gesundheitlicher Gefährdung und von massiver Zerstörung bzw. einschneidenden Eingriffen in unsere Landschaft und Natur aus. U.a. Roden von großen Waldflächen, von sicht- und lärmschützenden Hecken und Sträuchern. Der Bereich des Trassenkorridors ist durch die Autobahnen (Lärm, Abgase) und durch eine große Anzahl von Windkraftanlagen bereits stark vorbelastet.
- Die Bürger befürchten durch die geplante Trasse einen Werteverfall ihrer Wohngebäude und ihrer Grundstücke.

Bankverbindungen:
Sparkasse Schweinfurt
Kto.Nr. 170805
BLZ 793 501 01
IBAN: DE12 7935 0101 0000 1708 05
BIC: BYLADEM1KSW
VR-Bank Schweinfurt eG
Kto.Nr. 5703069
BLZ 790 690 10
IBAN: DE32 7906 9010 0005 7030 69
BIC: GENODEF1ATE



Mitgliedsgemeinde der
Interkommunalen Allianz
Oberes Wemtal

- Der Markt Werneck hat sich bisher stets zur erneuerbarer Energie bekannt (mehrere Feldphotovoltaikanlagen, u.a. in Eckartshausen auf ca. 80.000 qm, viele Dachphotovoltaikanlagen, 4 größere Biogasanlagen, 9 errichtete Windkraftanlagen, eine größere Anzahl von WKAs befindet sich noch im Genehmigungsverfahren). Durch diese Anlagen sind die Bürgerinnen und Bürger teilweise bereits beeinträchtigt. Sie sind deshalb nicht bereit noch weitere Beeinträchtigungen durch den Bau der Gleichstromtrasse hinzunehmen.
- In diesem Zusammenhang verweisen wir auf den geplanten Ausbau des Autokreuzes Schweinfurt / Werneck und dem bereits in der Diskussion stehenden 6-spurigen Autobahnausbau der A 7.
- Unser Gewerbegebiet „An der A 70“ liegt unmittelbar an der Autobahn A 70 und damit im Bereich der geplanten Trassenführung. Ein wichtiger Aspekt für die weitere Trassenplanung.

Außerdem sind sowohl die Bürger, aber auch der Markt Werneck, sehr unzufrieden mit der Öffentlichkeitsarbeit zur geplanten Gleichstromtrasse. Details über Stand und Planungen waren bisher fast ausschließlich nur aus der Presse zu erfahren.

Der Marktgemeinderat hat in seinen Sitzungen am 01.04.2014 und 20.05.2014 über das Thema beraten und beschlossen seine Forderung für das weitere Verfahren vorzubringen.

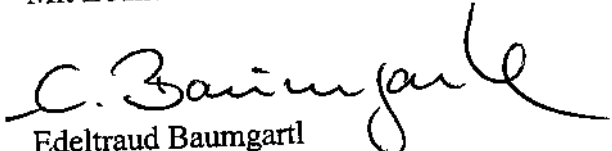
Unsere Forderungen:

- Bevor weitere Planungen zum Trassenverlauf erfolgen, sollte zunächst im Wege des angekündigten Moratoriums die unbedingte Notwendigkeit dieser Gleichstromtrasse SüdLink geprüft werden. Auch der Bayerische Ministerpräsident Dr. Seehofer sieht diese Prüfung laut Presse als wichtigen 1. Schritt.
 - Sollte für die Gewährleistung und Aufrechterhaltung unserer Stromversorgung (nach dem Abschalten des KKW's Grafenrheinfeld) die Notwendigkeit nicht nachgewiesen werden, sind die Planungen für die Stromtrasse sofort einzustellen.
 - Sollte für die Gewährleistung und Aufrechterhaltung unserer Stromversorgung (nach dem Abschalten des KKW's Grafenrheinfeld) die unbedingte Notwendigkeit nachgewiesen werden, ist die Trassenplanung so vorzunehmen, dass die Gefährdung und Beeinträchtigung unserer Bürgerinnen und Bürger weitestgehend ausgeschlossen ist.
- Die Abstände zur Wohnbebauung müssen ausreichend groß bemessen werden. Für alle Bundesländer sind hierzu einheitliche Regelungen festzulegen bzw. anzuwenden. Sollten die erforderlichen Abstände nicht eingehalten werden können, ist ggf. auf Teilstrecken die Erdverkabelung vorzunehmen.
- Eine umfassende, frühzeitige, offene und nicht nur scheinbarweise vorgebrachte öffentliche Informationspolitik zu den Planungen ist gegenüber den Kommunen und den Bürgern sicher zu stellen. Auch örtliche Informationsversammlungen der Netzausbauer und -betreiber sollten für die betroffenen Bürger als Information- und Beteiligungsplattform durchgeführt werden.

Insgesamt bestehen gegen den geplanten Verlauf der Trasse in unserem Bereich erhebliche Bedenken. Dieser Trassenverlauf ist aus unserer Sicht nicht im Einklang mit der Bürgerschaft und ggf. nur unter erheblichen Beeinträchtigungen und Einschnitten für Mensch und Natur durchführbar. Wir lehnen deshalb diese Trassenführung ab.

Wir bitten unsere Einwendungen und Forderungen beim weiteren Verfahren zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen


Edeltraud Baumgartl
1. Bürgermeisterin